

bis zu dem wichtigen Tage, und Elly, die kleine plauderhafte Elly, sagte auch kein Sterbenswörtchen davon gegen irgend jemand; sie mochte wohl wissen warum. So war denn der Geburtstag von Herrn Wilberg herangekommen; man hatte sich, Groß wie Klein, sehr gut amüsiert, und da der Abend schön und warm war, auch der Himmel so recht lieblich zu dem Feste stimmerte, so erging man sich noch im Garten, ehe aufgebrochen wurde. Da auf einmal blißte es im Gebüsch auf — mehrere Raketen stiegen in die Luft über die Köpfe der erstaunten Gäste hinweg — es fielen einige Kanonenschläge, aber die wurden plötzlich von einem entsetzlichen Geschrei übertönt, das aus jenem Buschwerke kam, wo zuerst das Feuerwerk aufgestiegen war. Herr Wilberg hatte bereits die Stimme seines Töchterchens erkannt, und als er voll Schrecken hingeeilt war, sah er es an der Erde liegen, die beiden Hände fest auf das Gesicht gedrückt. Voll Entsetzen trug er das schreiende Kind ins Haus, und hier zeigte es sich, daß Elly eine böse Brandwunde an dem rechten Auge durch ihren eigenen Leichtsinn davongetragen hatte. Sie wollte nämlich, wie sie sagte, das Feuer noch heller leuchtend machen und blies aus diesem Grunde hinein, so daß sich das Pulver entzündete, aufblißte und ihr in die Augen schlug. Fräulein Leichtsinn hätte die Extra-Überraschung zu Pappas Geburtstage, die sie so heimlich vorbereitet hatte, beinahe mit dem Verlust eines Auges büßen müssen. Noch lange litt sie heftige Schmerzen, und es blieben einige Narben für immer zurück. Eine Zeitlang schien es nun, als ob dies Ereignis die Kleine ernster gestimmt habe; wenigstens so lange sie noch mit der schwarzen Binde um das Auge umhergehen mußte, zeigte sie sich besonnener und verständiger; als dieses Erinnerungszeichen